

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 19

Artikel: Eidgenössisches
Autor: Hartmann, Horst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössisches

Von aussen gesehen und formuliert
von Horst Hartmann

In der Schweiz sieht man nur brave Bürger, ob im dunklen Anzug oder im Blaukittel. Die Gnomen von Zürich tauchen ebenso unter wie Landstreicher.

+

Für Diktatoren sind die Schweizer Nummernkonten das Schönste auf der Welt.

+

Die Schweizer sind sich selbst genug. Fremde lieben sie nur als Touristen.

+

Die Schweiz ist nicht wehrlos. Sie hat Zähne, aber sie beisst nicht.

+

Die Löcher im Schweizer Käse gelten in anderen Ländern als genialer Verkaufstrick.

+

Das Ticktack einer Schweizer Uhr klingt wie das Summen der Ewigkeit.

+

Die Schweizer Taschenmesser gehören zu den Strohhalmen der Zivilisation.

+

Dürfen die Frauen in der Schweiz auf der Strasse eigentlich lachen?

+

Die festen Kurse des Schweizer Frankens entsprechen dem soliden Lebenswandel der Schweizer.

+

Beruhet die Stabilität des Landes etwa darauf, dass sich die Schweizer zu Tode langweilen?

+

Wenn Österreich das grösste Disneyland der Welt ist, kann man die Schweiz als den Banktresor der Welt bezeichnen.

+

Im Ausland wirkt ein Schweizer wie ein guter Onkel, der immer eine Tafel Schokolade für die Kinder bei sich hat.

Ludwig Richters Hausschatz ...

... geplündert von Harald Sattler



«Entscheidet Euch, Sire:
Wollt Ihr die Kragenstäbchen vorne abgerundet oder
spitz zulaufend?»

Ein Maler will eines seiner Gemälde verkaufen: «Ich zahle Ihnen fünfzig Franken für das Bild», sagt der Kunsthändler. «Fünfzig Franken?» wiederholt der Künstler sprachlos. «Aber die Leinwand hat mich ja mehr gekostet!» «Das glaube ich Ihnen schon — aber damals war sie ja auch noch nicht bemalt!»

«Warum wurde das Theater geschlossen?» «Wegen eines Todesfalls.» «Ist ein Schauspieler gestorben?» «Nein, der letzte Zuschauer.»

Äther-Blüten

In der Abschiedsrede als Direktor der Basler Musikakademie (am 28. April 1986, seinem 80. Geburtstag, wiederholt von Radio DRS) sagte Paul Sacher: «Welch absurde Blüten treibt doch der Ungeist von Seldwylal!» Ohohr

Reklame

Warum täglich Plax-Kaugummi?

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax-Kaugummi** ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahn-schmelzerstörenden Säuren neutralisiert**, die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischen» einen **Plax-Kaugummi** kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.